

Vorübungen (täglich mehrmals wiederholen)

Repetition

Man schlägt die Trommel einmal an und lässt den Schlägel selbständig repetieren, gewissermaßen nachfedern:



Anschlagübungen ohne Taktangabe

Ihr Ziel ist, allmählich eine absolute Gleichmäßigkeit im Anschlag zu erreichen. Die einzelnen Übungen sollten im Zeitmaß (Tempo) und Stärkegrad (Dynamik) vielfältig abgewandelt werden.

Preliminary exercises (to be repeated several times daily)

Repetition

Strike the drum once and then let the stick, by rebound, repeat the stroke by itself.



Exercises in beating, without time signature

The aim is gradually to produce an absolute evenness in application of strokes. The individual exercises should be much varied in respect both of tempo and dynamic.

R R R R R usw.

L L L L L usw.

R R R R L L L L usw.

R R L L R R L L usw.

R L R L R L R L usw.

R R L R R R L R L usw.

L L R L L L R L R usw.

R L R R L R L L usw.

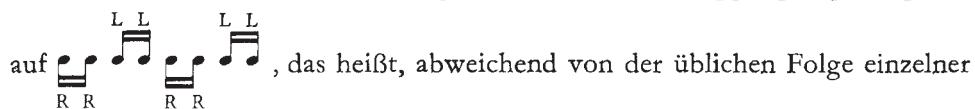
Vorbereitung des Wirbels – die »Mühle«

Notierung des Wirbels:



Die Ausführung eines dichten Wirbels auf der Kleinen Trommel in vollendeter Technik setzt ein intensives, meist jahrelanges Training voraus. Vorübung ist die sogenannte »Mühle«, die das gesamte Studium der Kleinen Trommel als tägliche Übung begleitet.

Der Wirbel baut sich auf vier Schlägen – nämlich zwei Doppelspringschlägen –



Schläge (R – L) muß jede Hand zwei gleichstarke und im zeitlichen Abstand gleiche Schläge ausführen. Dieser Wechsel soll vorerst sehr langsam geübt, allmählich aber im Tempo gesteigert werden. Beim Übergang zur Sprungmühle werden die jeweils zweiten Schläge nicht mehr geführt, sondern springen dem ersten elastisch nach. Das Tempo steigert sich, bis sich aus der Mühle ein dichter springender Wirbel bildet.

Preparation of the roll—the “Mühle”

Notation of the roll:



The execution of a compact, technically perfect, roll on the Side Drum requires an intensive training which mostly takes years. Preparation for this is the so-called “Mühle” which is a daily adjunct to Side Drum practice.

The roll is founded on four strokes—that is, two sets of rebound strokes:



That means that, departing from the usual sequence of single strokes (R–L), each hand must play two strokes of equal weight and duration. At the start this alternation should be practised slowly, but gradually the pace can be quickened. In the transition from the elementary strokes sequence the two-stroke idea will disappear since there will be one stroke which rebounds. The tempo increases until a compact and resilient roll comes from the “Mühle”.

Die Mühle in kurzer graphischer Darstellung—
in verschiedenen Stärkegraden (*ff*, *f*, *mf*, *p*, *pp*) üben!

The “Mühle” shown briefly in graphic form—
is to be practised at different dynamic levels (*ff*, *f*, *mf*, *p*, *pp*)!

Leseprobe

Für viele der folgenden Übungen sind zwei oder mehrere verschiedene Tempi sowie eine ganze Reihe dynamischer Vorschriften angegeben. Damit soll angezeigt werden, dass es möglichst oft zu wiederholen und in mehreren Varianten zu üben ist.

Sofort nachdem spezielle Hinweise auf die Schlagfolge gegeben werden, sollte diese in der Regel ganz besonders am Anfang — grundsätzlich im strengen Wechsel R-L bzw. L-R — ausgeübt werden. Erst wenn in dieser Grundschatlagart Sicherheit erreicht ist, darf man auch andere Möglichkeiten erprobt und ausprobieren.



For many of the following exercises two or more different tempi as well as a whole series of dynamic indications are given.

Unless otherwise indicated in directions in this connection the strokes should follow each other in practice in strict alternation—i. e. R—L, or L—R. This applies especially at the beginning. Only when there is absolute certainty in this basic stroke technique may other possibilities be essayed and introduced into playing.

Sample page

$\frac{4}{4}$, $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{8}$ -Takt (ohne Taktzeichen), $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ -Takt (ohne Taktzeichen)

1 Andante - Allegro (Dynamik: *f*, *mf*, *p*)



2 Andante

Leseprobe



3 Moderato

